

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

22. Jahrgang	Ausgegeben zu Düsseldorf am 3. März 1969	Nummer 29
--------------	--	-----------

Inhalt

I.

Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Glied.-Nr.	Datum	Titel	Seite
23231	30. 1. 1969	RdErl. d. Ministers für Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten Kennzeichnung von Betonstahl	314
8300 2000	11. 2. 1969	RdErl. d. Arbeits- und Sozialministers Errichtung des Landesversorgungsamtes in Münster	317
8301	7. 2. 1969	RdErl. d. Arbeits- und Sozialministers Kriegsopferfürsorge; Heilbehandlung wegen Tuberkulose	317

II.

Veröffentlichungen, die nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Datum		Seite
30. 1. 1969	Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten RdErl. — Zulassung von Milcherhitzern	317
	Hinweise Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen Nr. 10 v. 14. 2. 1969	318
	Inhalt des Justizministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen Nr. 4 v. 15. 2. 1969	318

I.

Anlage 1

23231

Kennzeichnung von Betonstahl

RdErl. d. Ministers für Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten v. 30. 1. 1969 — II B 2 — 2.352 Nr. 1/69

1. Es wird immer wieder festgestellt, daß — meist aus dem Ausland stammender — Stahl als Betonstahl II, III und IV verwendet wird, der nicht die nach DIN 1045, § 5, Nr. 6 Buchstabe c erforderlichen Kennzeichen für Betonstahl II oder die in den allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen für Betonstähle der Gruppen III und IV vorgeschriebenen Werkkennzeichen trägt — bauaufsichtlich eingeführt und bekanntgemacht durch RdErl. v. 25. 7. 1960 (MBL. NW. S. 2253; SMBl. NW. 23234) —.

Mit RdErl. v. 24. 7. 1959 (SMBl. NW. 2324) hatte ich darauf hingewiesen, daß Betonstähle, deren Verwendung durch allgemeine bauaufsichtliche Zulassung geregelt wird und die nicht die in den jeweiligen Zulassungsbescheiden festgelegte Werkkennzeichnung aufweisen, nur als Betonstahl I für Bauteile mit vorwiegend ruhender Belastung in Rechnung gestellt werden dürfen, soweit nicht ein Nachweis der erforderlichen Festigkeitseigenschaften in jedem Einzelfall durch das Prüfungszeugnis eines Materialprüfungsamtes erbracht worden ist.

In der Zwischenzeit gewonnene Erfahrungen bei der Überwachung von Betonstählen haben jedoch gezeigt, daß die Verwendung von unzureichend gekennzeichneten Betonstählen der Gruppen II, III und IV als Betonstahl I zwar hinsichtlich ihrer Festigkeitseigenschaften vertretbar wäre, nicht jedoch hinsichtlich ihres Verformungsverhaltens. Außerdem geben stichprobenartige Überprüfungen von Lieferungen solcher unzureichend gekennzeichneten Stähle keine Gewähr für eine hinreichend sichere Beurteilung ihrer Festigkeits- und Verformungseigenschaften.

Da unterstellt werden muß, daß bei unzureichender Kennzeichnung von Betonstählen der Gruppen II, III und IV der hierfür erforderliche Eignungs- und Überwachungsnachweis nicht geführt ist, können bei der Verwendung solcher Stähle erhebliche Gefahren für die Standsicherheit und Dauerhaftigkeit der damit bewehrten Bauteile entstehen.

Derartiger Betonstahl ist daher von der Verwendung auszuschließen. Er darf auch nicht als Betonstahl I verwendet werden.

Ich weise hierbei noch einmal ausdrücklich darauf hin, daß Stähle der Betonstahlgruppen III und IV nur verwendet werden dürfen, wenn ihre Brauchbarkeit für den Verwendungszweck auf der Grundlage einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und die ordnungsgemäße Güteüberwachung nachgewiesen sind oder meine Zustimmung im Einzelfall gemäß § 23 BauO NW erteilt ist.

Ein Verzeichnis der z. Z. gültigen Kennzeichen (Walzzeichen) in- und ausländischer Betonstähle nach dem Stande vom 1. 12. 1968 ist als Anlagen 1. 2. 3 beigefügt.

2. Mein RdErl. v. 24. 7. 1959 (MBL. NW. S. 1840 / SMBl. NW. 2324) wird aufgehoben.
3. Das Verzeichnis der nach § 3 Abs. 3 BauO NW eingeführten Technischen Baubestimmungen, Anlage zum RdErl. v. 7. 6. 1963 (MBL. NW. S. 1119 / SMBl. NW. 2323) ist wie folgt zu ändern:

In Nummer 5.3 ist bei DIN 1045 in Spalte 7 an Stelle von „Kennzeichnung von Torstahl und Rippentorstahl: RdErl. v. 24. 7. 1959 (MBL. NW. S. 1840 / SMBl. NW. 2324)“

zu setzen

„Kennzeichnung von Betonstahl: RdErl. v. 30. 1. 1969 (MBL. NW. S. 314 / SMBl. NW. 23231)“.

Kennzeichen (Walzzeichen) für Betonrippenstahl der Betonstahlgruppe III a (naturhart) und III b (kaltverformt)

1. Deutsche Werke

Für die Werkbezeichnung der deutschen Werke ist die Anzahl der zwischen zwei verbreiterten Rippen liegenden normalen Rippen maßgebend

Beispiel:



4

Hüttenwerk Oberhausen AG, Oberhausen

In diesem Zusammenhang sei auch noch darauf hingewiesen, daß der Betonrippenstahl III b (kaltverformt) durch seine Verdrehung gekennzeichnet ist. Bei kaltgerecktem Betonrippenstahl ist die Gruppe III b durch eine leichte Verwindung (mit einer Steigung von mindestens 1:100) gekennzeichnet.

WERK	Anzahl der Rippen
Niederrheinische Hütte AG, Duisburg	3
Hüttenwerk Oberhausen AG, Oberhausen *)	4
August Thyssen-Hütte AG, Werk Ruhrort, Duisburg	5
Friedrich Krupp Hüttenwerke AG *)	
Hüttenwerk Rheinhausen, Rheinhausen	6
Klößner Werke AG, Hütte Haspe, Hagen-Haspe	7
Hoesch AG Westfalenhütte, Dortmund	8
Mannesmann AG, Duisburg	9
Ilse der Hütte, Peine	10
Eisenwerk Nürnberg AG, Nürnberg	11
Eisenwerk Annahütte, Alfred Zeller, Hammerau	12
Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte m. b. H. Sulzbach-Rosenberg	13
Hüttenwerk Salzgitter AG, Salzgitter	14
Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH, Völklingen/Saar	15
Neunkircher Eisenwerk AG, Neunkirchen	16
Walzwerk Becker KG, Euskirchen-Euenheim	17
Badische Stahlwerke AG, Werk Kehl, Kehl/Rhein	18**)
Schwäbische Hüttenwerke GmbH, Werk Wasseraltingen, Wasseraltingen	19
Klößner-Werke AG, Georgsmarienwerke, Osnabrück	20
Badische Stahlwerke AG, Werk Kehl, Kehl/Rhein	21

2. Ausländische Werke

Für die Werkbezeichnung ist auch bei ausländischen Werken die Anzahl der zwischen zwei verbreiterten Rippen liegenden normalen Rippen maßgebend. Das Herstellerland wird gekennzeichnet durch die Anzahl der vor dem Werkkennzeichen liegenden normalen Rippen, die durch eine verbreiterte Rippe abgegrenzt werden.

Beispiel:



3



7

Frankreich, Werk Knutange

*) die gleichen Werkkennzeichen sind auch für den Betonrippenstahl I (mit lotrecht zur Stabachse stehenden Querrippen) vorgesehen, für den die o. g. Werke bereits eine Zulassung besitzen.

**) Zwischen 2 verbreiterten Doppelrippen.

Anlagen

WERK			Anzahl der Rippen zur Kennzeichnung von Land Werk	
			Land	Werk
2.1 Benelux-Staaten und Schweiz				
2.1.1	ARBED, Vereinigte Hüttenwerke (Luxemburg), Werk Esch-Belval	2	4	
2.1.2	ARBED, Vereinigte Hüttenwerke, Werk Burbacher Hütte, Saar- brücken	2	5	
2.1.3	ARBED, Vereinigte Hüttenwerke, Werk Differdingen Bevollmächtigter zu 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3: ARTEWEK Handelsgesellschaft für Berg- und Hüttenerzeug- nisse mbH, Köln	2	6	
2.1.4	Ferrowohlen AG Werk Wohlen, Aargau (Schweiz) Bevollmächtigter: Filiton AG, Zürich	2	7	
2.1.5	Société Métallurgique Hainant-Sambre S. A. Couillet (Belgien) Bevollmächtigter: Hainant-Sambre Stahl- und Metallhandel GmbH, Mannheim	2	8	
2.1.6	Minière et Métallurgique de Rodange S. A., (Luxemburg), Werk Rodange Bevollmächtigter: Luxmetal S. A. Luxemburg (Zweigniederlassung Düsseldorf)	2	9	
2.1.7	Société Commerciale de Clabecq S. A. (Belgien), Werk Clabecq	2	10	
2.1.8	Monteforno, Stahl- und Walz- werk A.G., Bodio (Schweiz) Bevollmächtigter: Willy Schwaab, Frankfurt	2	11	
2.1.9	Koninklijke Nederlandsche Hoogeovens en Staalfabrieken N. V. IJmuiden (Niederlande)	2	16	
2.2 Frankreich				
2.2.1	S. M. S. Société Mosellane de Siderurgie, Paris 8, Werk Knutange	3	7	
2.2.2	S. M. S. Société Mosellane de Siderurgie, Paris 8, Werk Hagondange Bevollmächtigter zu 2.2.1 u. 2.2.2: Korf Industrie und Handel GmbH & Co. KG, Zweigniederlassung München München-Pasing	3	8	
2.2.3	Union Siderurgique Lorraine Walz- u. Hüttenwerk Michéville Bevollmächtigter: Eisen- und Stahlgesellschaft Saar-Luxemburg GmbH, Düsseldorf	3	10	
2.3 Italien				
2.3.1	Acciaieria Pisogne S. p. A., Pisogne (Brescia) Bevollmächtigter: Acciaieria Pisogne, S. p. A., Pisogne Zweigniederlassung München	4	6	
2.3.2	Officine Fratelli Bertoli fu Rodolfo S. p. A., Udine Bevollmächtigter: Südweststahl GmbH, Zweigniederlassung München	4	8	
2.3.3	Officine e Fonderie Galtarossa S. p. A. Verona Bevollmächtigter: Eisen-Spindler München KG, München	4	9	
2.3.4	O. R. I. Martin S. p. A. Officine Riunite Italiane, Brescia	4	14	
2.3.5	Acciaierie e Ferriere Leali Luigi S. A. S., Odolo (Brescia) Bevollmächtigter: S. E. M. Italiana, S. p. A., Milano	4	15	
2.3.6	Ferriere Trevigiane S. p. A., Treviso Bevollmächtigter: Korf Eisenhandel GmbH & Co. KG, München	4	16	
Anlage 2				
Kennzeichen (Walzzeichen) für glatten Betonstahl II a (naturhart)				
1. Deutsche Werke				
Von den in der Tabelle auf Seite 450 bis 452 der 7. Auflage der „Bestimmungen des Deutschen Aus- schusses für Stahlbeton“ (1960, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin) mit lfd. Nr. angegebenen Werken be- sitzen zur Zeit noch folgende Werke das dort angege- bene Kennzeichen (Walzzeichen), stellen jedoch zur Zeit kaum noch Betonstahl II a her: Nr. 2, 3, 5, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 27 und 28. Beim Werk Nr. 12 ist das bisherige Walzzeichen links und rechts noch durch je einen kurzen Längsstrich er- gänzt worden (— ÷ — statt bisher ÷).				
2. Ausländische Werke				
2.1 Italien				
WERK			Kennzeichnung	
2.1.1	Acciaierie e Ferriere Leali Luigi S.A.S., Odolo (Brescia) Bevollmächtigter: S. E. M. Stahl-Eisen-Maschinen Hamburg		LL —	
2.1.2	Acciaierie e Ferriere Stefano Fratelli Fu Girolamo S.p.A. Nave (Brescia) Bevollmächtigter: Ritter Eisen & Stahl, Handelsgesellschaft mbH, Duisburg		III —	
2.1.3	O.R.I. Martin S.p.A. Officine Riunite Italiana Brescia		M —	
2.1.4	Officine e Fonderie Galtarossa S.p.A. Verona		J 	
2.1.5	Fenotti & Comini Nave (Brescia)		JC —	
2.1.6	Acciaieria Pisogne S.p.A. Pisogne (Brescia)		J — \	
2.1.7	Fratelli Orsenigo S.p.A. Milano		J 	

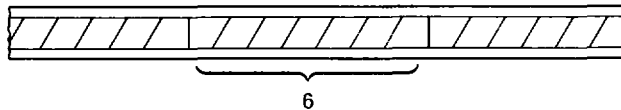
WERK	Kennzeichnung
2.1.8 Metallurgica Vittorio Cobianchi O m e g n a Bevollmächtigter: Stahl- und Walzeisenhandel Bischofsheim bei Mainz	J----
2.2 Belgien	
2.2.1 Usines Gustave Boél S.A. La Louvrière	B----
2.2.2 Société Commerciale de Clabecq C l a b e c q (Belgien)	BFC
2.3 Frankreich	
2.3.1 Société des Aciéries et Tréfileries de Neuves-Maison, Chatillon Bevollmächtigter: Transcometal AG, Baden-Baden	— . —

Anlage 3

Kennzeichen (Walzzeichen) für profilierte punktgeschweißte Betonstahlmatten

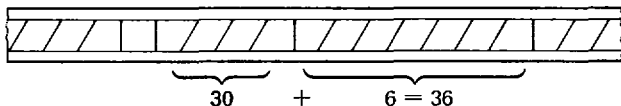
Das Walzzeichen ist erkennbar an 2 oder mehreren lotrechten Rippen, die an Stelle der normalen Schrägrippen eingewalzt sind. Die Zahlen der zwischen diesen lotrechten Rippen liegenden Schrägrippen geben die jeweilige Werknummer an, und zwar:

Für die Werknummer 1 bis 9 gibt die Zahl der Schrägrippen zwischen je einer lotrechten Querrippe die Werknummer an, z. B. Werk Nr. 6:



Bei zweistelligen Werknummern entspricht die Ziffer der Zehnerstelle der Zahl der Schrägrippen zwischen 2 nebeneinander stehenden lotrechten Rippen und einer weiteren lotrechten Rippe.

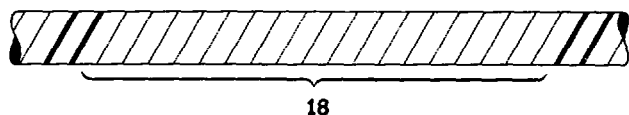
Die Ziffer der Einerstelle entspricht der Zahl der daran anschließenden Schrägrippen, die durch eine weitere lotrechte Rippe abgeschlossen sind, z. B. Werk Nr. 36.:



Im nachstehenden sind die bisher im Anschluß an die bestehenden Zulassungen für Betonstahlmatten erteilten Kennzeichen zusammengestellt:

WERK	Werknummer
1. Zulassungsinhaber: Bau-Stahlgewerbe GmbH	
Westfälische Union AG, Hamm i. W.	1
Westfälische Drahtindustrie, Hamm i. W.	2
Hüttenwerk Oberhausen AG, Werk Gelsenkirchen	3
Klößner-Werke AG, Düsseldorf Drahtindustrie, Düsseldorf	4
Felten & Guillaume, Carlswerk Eisen und Stahl AG, Köln	5
Rösler Draht AG, Waldniel/Niederrhein	6
Hoesch Westfalenhütte AG Dortmund	7
Bau-Stahlgewebe GmbH, Werk Aalen	8
Bau-Stahlgewebe GmbH, Werk Glinde	9

WERK	Werknummer
Baustahl Erich Liedtke GmbH & Co. KG Fredeburg/Sauerland	10
Baustahl Erich Liedtke GmbH & Co. KG Medebach/Sauerland	11
Baustahl Erich Liedtke GmbH & Co. KG Salzkotten/Westfalen	12
Heinrich Weihrauch Drahtwerke Eberbach/Neckar	13
Haug Baustahlmatten- und Drahtstiftfabrik Ebersbach/Fils	14
Staufen-Drahtfabrik Diethelm KG Göppingen	17
Klößner Werke AG Drahtwerke Süd Kehl/Rhein	27
Klößner Werke AG Drahtwerk Süd Göppingen/Württemberg	28
Felten & Guillaume Carlswerk Eisen und Stahl AG Werk Berlin	29
Baustahlmatten Hochheim GmbH, Hochheim/Main	30
Bau-Stahlgewebe GmbH Werk Arnsberg Arnsberg/Westfalen	33
Bayerische Baustahlmatten GmbH Neufahrn bei Freising	34
Forges de la Providence Fontaine-L'Eveque (Belgien)	41
Trefileries Bekaert P.V.B.A. Werk Cockerill-Ougrée, Hemiksem (Belgien)	46
Eisenwerk Nürnberg AG, Nürnberg	48
2. Inhaber eigener Zulassungen:	
Böttiger & Co. Eisen- und Drahtwarenfabrik, Biebesheim/Rhein	15
ARBED, Werk St. Ingbert/Saar	18
F. Meyer, Dinslaken	19
Eisenwerk Annahütte Hammerau Kr. Laufing	20
E. Borbet KG, Altena/Westfalen Werk Möllbergen	22
Kaufmann & Lindgens KG Wegberg Kr. Erkelenz	23
Steine und Erden GmbH, Goslar/Harz	24
Westfälische Betonstahlgitter GmbH Hamm	25
Retzlaff-Baustahlmatten GmbH, Dortmund	26
Pottschull Draht KG, Dortmund	31
Betonstahlgesellschaft mbH & Co. KG Lübbecke/Westfalen	35
Alwin Schockemöhle GmbH & Co. KG Holzhausen/Vedda	36
Schweißwerk Minden GmbH & Co. KG Minden	37
Helmreich & Cie. KG, Heidelberg Wieblingen	38
Drahtwerk Ludwig, Mannheim	39
S. A. Forges de Clabecq, Clabecq (Belgien)	42
A/S Ribe Jernstøberi Ribe (Dänemark)	43
Baumat. Drahtverarbeitungswerk Linz a. d. Donau (Österreich)	44
Richrath & Steinmann, Rodenkirchen	60
G. Boél, Tildonk (Belgien)	61
J. Crampe KG, Köln	62
Halmstads Järnverks AB, Halmstad (Schweden)	63
Felten & Guillaume AG Bruck a. d. M. (Österreich)	64
Schwarz & Meissner Bewehrungstechnik GmbH, Schlüsselfeld	65
Hochwald-Drahtwerk GmbH Horath Kr. Bernkastel	66

Anlage 3 a**Kennzeichen (Walzzeichen) für profilierte Betonstahlmatten mit Kunststoffknoten**

WERK

Werk-
nummer**Inhaber eigener Zulassungen:**

Badische Stahlwerke AG Kehl, Kehl/Rhein

18

— MBl. NW. 1969 S. 314.

8300
2000**Errichtung des Landesversorgungsamtes
in Münster**RdErl. d. Arbeits- und Sozialministers v. 11. 2. 1969 —
II B 4 — 1242/1247

Das Zweite Gesetz zur Änderung des Landesorganisationsgesetzes vom 4. Februar 1969 (GV. NW. S. 124; SGV. NW. 2005) tritt am 15. Februar 1969 in Kraft. Mit diesem Tage werden die Landesversorgungsämter Nordrhein und Westfalen zu einer Landesoberbehörde vereinigt. Als Sitz dieser Landesoberbehörde hat die Landesregierung gemäß Artikel 77 der Landesverfassung Münster bestimmt. Das Landesversorgungsamt führt die Bezeichnung Landesversorgungsamt Nordrhein-Westfalen.

Das bisherige Landesversorgungsamt Nordrhein in Köln wird bis auf weiteres als Außenstelle Köln des Landesversorgungsamtes weitergeführt. Die Außenstelle wird hiermit gemäß § 7 Abs. 3 LPVG zur selbständigen Dienststelle im Sinne des Landespersonalvertretungsgesetzes erklärt.

— MBl. NW. 1969 S. 317.

8301**Kriegsopferfürsorge
Heilbehandlung wegen Tuberkulose**RdErl. d. Arbeits- und Sozialministers v. 7. 2. 1969 —
II B 4 — 4401.32

Nach § 10 Abs. 5 Buchstabe a) des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) sind die Ansprüche auf Heilbehandlung Schwerbeschädigter für Nichtschadigungsleiden und auf Krankenbehandlung für Angehörige von Schwerbeschädigten (§ 10 Abs. 4 BVG) ausgeschlossen, wenn ein entsprechender Anspruch auf Tuberkulosehilfe besteht. Nach dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 11. 9. 1968 — BVerwG V C 58.68 — verweist die Vorschrift den Tuberkulosekranken auf die Hilfe des Trägers der Sozialhilfe. Danach ist Heilbehandlung als Leistung der Kriegsopferfürsorge nach § 27 b BVG in Verbindung mit §§ 48 ff. BSHG nicht zugelassen. Denn Leistungen der Kriegsopferfürsorge sind nicht nur dann ausgeschlossen, wenn der Beschädigte oder Hinterbliebene Versorgungsleistungen im engeren Sinne erhält, sondern auch dann, wenn das Bundesversorgungsgesetz an anderer Stelle (hier: § 10 BVG) einen anderen Leistungsträger bestimmt. Durch die Verweisung des Tuberkulosekranken an den Träger der Sozialhilfe trägt das Bundesversorgungsgesetz dem im Bundessozialhilfegesetz erkennbaren Streben Rechnung, die Tuberkulosehilfe möglichst bei einer Stelle zu konzentrieren.

Die für Schwerbeschädigte und Angehörige von Schwerbeschädigten getroffene Regelung gilt nach dem o. a. Ur-

teil des Bundesverwaltungsgerichts auch für die Ansprüche Nichtschwerbeschädigter wegen einer als Schädigungsfolge nicht anerkannten Tuberkulose. Aus rechtssystematischen Gründen muß die für Schwerbeschädigte geltende Zuständigkeit des Trägers der Sozialhilfe erst recht für Beschädigte gelten, deren Minderung der Erwerbsfähigkeit weniger als 50 v. H. beträgt.

— MBl. NW. 1969 S. 317.

II.**Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten****Zulassung von Milcherhitzern**RdErl. d. Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und
Forsten v. 30. 1. 1969 — I C 3 — 3440 — 188

Auf Grund des § 19 Abs. 1 letzter Satz der Viehseuchenverordnung zur Ausführung des Viehseuchengesetzes (VAVG-NW) vom 24. November 1964 (GV. NW. S. 359), zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. April 1968 (GV. NW. S. 165), — SGV. NW. 7831 — und auf Grund des § 1 Abs. 3 Nr. 2 Buchstabe b der Ersten Verordnung zur Ausführung des Milchgesetzes vom 15. Mai 1931 (RGBl. I S. 150), zuletzt geändert durch Verordnung vom 9. Dezember 1968 (BGBl. I S. 1320), werden nach Prüfung durch das Prüfungsamt für milchwirtschaftliche Maschinen, Apparate, Geräte und Anlagen der Bundesanstalt für Milchwirtschaft in Kiel die nachstehend genannten Milcherhitzer zugelassen:

I. Hoherhitzer

1. Zulassungsnummer: NRW 133
Prüfungskennzeichen Kiel Nr. XLIX
APV-H. u. K-Plattenhoherhitzer Typ R 50
der Firma Holstein u. Kappert, Maschinenfabrik Phoenix GmbH., Dortmund
für die Stundenleistung 5000 l/h bis 26000 l/h
mit Gütegraden des Regenerativ-Wärmeaustauschers von 65, 75, 80, 85 und 90 %
gemäß Prüfungsbericht vom 12. November 1968
2. Zulassungsnummer: NRW 134
Prüfungskennzeichen Kiel Nr. L
Hoherhitzer Stork-Volma Typ PG 13/4
der Firma Maschinenfabrik Stork-Volma N. V. Gorredijk, Holland (Generalvertretung Firma G. Bunger, Vlotho-Weser)
für die Stundenleistung 5000 l/h bis 20000 l/h
mit Gütegraden des Regenerativ-Wärmeaustauschers von 65, 75, 80, 85 und 90 %
gemäß Prüfungsbericht vom 30. Mai 1968

II. Kurzeiterhitzer

1. Zulassungsnummer: NRW 266
Prüfungskennzeichen Kiel Nr. 32
APV-H. u. K-Plattenkurzeiterhitzer Typ R 50
der Firma Holstein u. Kappert, Maschinenfabrik Phoenix GmbH., Dortmund
für die Stundenleistung 5000 l/h bis 26000 l/h
mit Gütegraden des Regenerativ-Wärmeaustauschers von 65, 75, 80, 85 und 90 %
gemäß Prüfungsbericht vom 3. Oktober 1968
2. Zulassungsnummer: NRW 267
Prüfungskennzeichen Kiel Nr. 33
Kurzeiterhitzer Stork-Volma Typ PG 13/4
der Firma Maschinenfabrik Stork-Volma N. V. Gorredijk, Holland (Generalvertretung Firma G. Bunger, Vlotho-Weser)
für die Stundenleistung 5000 l/h bis 20000 l/h
mit Gütegraden des Regenerativ-Wärmeaustauschers von 65, 75, 80, 85 und 90 %
gemäß Prüfungsbericht vom 28. Mai 1968.

— MBl. NW. 1969 S. 317.

Hinweise**Inhalt des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Land Nordrhein-Westfalen****Nr. 10 v. 14. 2. 1969**

(Einzelpreis dieser Nummer 0,50 DM zuzügl. Portokosten)

Glied.-Nr.	Datum		Seite
2005	4. 2. 1969	Zweites Gesetz zur Änderung des Landesorganisationsgesetzes	124
20320	29. 1. 1969	Verordnung zur Änderung der Beihilfenverordnung — BVO —	124
2031	29. 1. 1969	Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen an Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge und Anlernlinge	126

— MBL. NW. 1969 S. 318.

Inhalt des Justizministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen**Nr. 4 v. 15. 2. 1969**

(Einzelpreis dieser Nummer 0,80 DM zuzügl. Portokosten)

	Seite		Seite
Allgemeine Verfügungen		zunächst die Kostenfestsetzung bei dem Prozeßgericht betreibt. LG Aachen vom 29. Februar 1968 — 5 T 58/68	46
Anweisung für die Behandlung der in amtlichen Gewahrsam gelangten Gegenstände (Gewahrsamsachenanweisung)	41	2. BGB §§ 1846, 1800 II. — Das Vormundschaftsgericht kann in dringenden Fällen nach § 1846 BGB im Interesse des Mündels einschreiten, wenn der Vormund es augenscheinlich aus Versehen unterlassen hat, die zum Wohle des Mündels notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Da die Maßnahmen des Vormundschaftsgerichts jedoch nur vorläufigen Charakter haben dürfen, muß es seine Entscheidung aufheben, wenn der Vormund tätig geworden ist. OLG Hamm vom 14. März 1968 — 15 W 94/68	47
Richtlinien für Kantinen bei Dienststellen des Landes (Kantinenrichtlinien)	41		
Genehmigung zur Außenarbeit, Lockerung des Vollzuges und Gewährung von Urlaub bei Sexualtättern und Gewalttättern	42		
Bekanntmachungen	43		
Personalnachrichten	44		
Rechtsprechung		Strafrecht	
Zivilrecht		StPO §§ 121, 122. — Voraussetzung für die Haftüberprüfung durch den Senat ist, daß sich der Beschuldigte im Zeitpunkt des Ablaufs der Frist in Untersuchungshaft befindet. OLG Hamm vom 13. Februar 1968 — 3 HEs 26/68	48
1. ZPO §§ 103 ff., 788, 900. — Das Amtsgericht (Vollstreckungsgericht) kann die Bestimmung des Termins zur Leistung des Offenbarungseides nicht davon abhängig machen, daß der Gläubiger wegen der in Ansatz gebrachten Vollstreckungskosten			

— MBL. NW. 1969 S. 318.

Einzelpreis dieser Nummer 0,70 DM

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, Düsseldorf, gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. Versandkosten (Einzelheft 0,30 DM) auf das Postscheckkonto Köln 85 16 oder auf das Girokonto 35 415 bei der Westdeutschen Landesbank, Girozentrale Düsseldorf. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen.

Wenn nicht innerhalb von acht Tagen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen.

Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Druck: A. Bagel, Düsseldorf; Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einsseitiger Druck) durch die Post. Ministerialblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt ist, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert.

Bezugspreis vierteljährlich Ausgabe A 14,— DM, Ausgabe B 15,20 DM.

Die genannten Preise enthalten 5,5 % Mehrwertsteuer.